

## **Baudelaire, Charles: Pascal sah eine Kluft, wo er auch ging und stand (1844)**

- 1 Pascal sah eine Kluft, wo er auch ging und stand.
- 2 Ein Abgrund ist das All: Traum, Handlung, Wort, Verlangen!
- 3 Wie oft ist über mich der Wind des Schrecks gegangen,
- 4 Daß sich mein Haar erhob, von eisger Furcht gebannt.
  
- 5 Die Tiefen und die Höhn, das Graun, das uns umfängen,
- 6 Das Drehn des Weltenraums, der stummen Wüsten Land ...
- 7 Auf meiner Nächte Grund malt Gott mit kundger Hand
- 8 Die Schauer eines Traums voll endlos schwerem Bangen.
  
- 9 Ich fürchte mich vorm Schlaf, gleichwie ein Tor man scheut
- 10 Zu unbekanntem Land, wo finstrer Schrecken dräut,
- 11 Unendlichkeit seh fahl ich durch die Fenster strahlen,
  
- 12 Und meine Seele, die es schwindelt, füllt mit Neid
- 13 Das wesenlose Nichts in seiner Einsamkeit.
- 14 O! niemals mehr sein als Geschöpfe und als Zahlen!

(Textopus: Pascal sah eine Kluft, wo er auch ging und stand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)